

Schon am Freitag zuvor wurde die rund 170 Tonnen schwere Güterzugmaschine 41 096 (ab 1968: 042 096-8) der gleichnamigen Dampflokgemeinschaft angeheizt. Das Erwärmen der mehr als 8 Kubikmeter Wasser im Kessel der Lokomotive benötigt rund acht Stunden. So wird auch die historische Substanz der Maschine geschont, denn der Kessel erfährt bei der Erwärmung eine beachtliche Längenausdehnung. Natürlich wird auch das Äußere der imposanten Lok auf Hochglanz gebracht! Schließlich möchte man nicht nur bei den Fahrgästen einen glänzenden Eindruck hinterlassen.



Fleissige Hände arbeiten auch am Wagenzug. Der Durchgang der Dampfheizleitungen und der Bremsleitungen wird geprüft – Sicherheit steht an erster Stelle! Der Zug besteht aus Eilzugwagen der Vorkriegszeit, die sich im modernisierten Zustand der ehemaligen Deutschen Bundesbahn befinden. Zwei dreiachsige Umbauwagen, davon einer mit Barabteil, ergänzen den Zug. Wasser für die Toiletten wird aufgefüllt, nachgesehen, ob genug Papier an Bord ist, hier und da noch Reinigungsarbeiten und natürlich die Vorräte an Speisen und Getränken aufgefüllt. Für die rund 800 angemeldeten Fahrgäste ist eine große Menge dererlei vorzusehen – man möchte ja später nicht sprichwörtlich auf dem Trockenen sitzen!



Die große Nachfrage erforderte weitere Wagen, die vom benachbarten Eisenbahnclub aus Vienenburg zur Verfügung gestellt wurden. Hierbei handelte es sich überwiegend um Schnellzugwagen der 60er Jahre der ehemaligen Deutschen Bundesbahn. Der Fahrkomfort braucht sich wirklich nicht hinter modernen Intercityzügen oder hinter dem schnellen ICE verstecken! Auch hier wurde alle nötigen Sicherheitschecks vor der Abfahrt durchgeführt. Die Wagen aus Vienenburg erreichten den Ausgangsbahnhof Klein Mahner erst am späten Freitagabend, so dass hier noch bis in die Nacht gearbeitet wurde.

Am frühen Morgen des Samstages ging es dann gegen halb sechs los. In langsamer Fahrt wurde der erste Zustiegsbahnhof Salzgitter-Bad erreicht. Ab hier zog die Diesellokomotive den nun doch sehr langen, aus 9 Reisezugwagen bestehenden Zug, nach Braunschweig Hbf. Da zu dieser Tageszeit auf einigen Streckenabschnitten Betriebsruhe herrscht, mussten einige Stellwerke extra für die Sonderfahrt stundenweise besetzt werden. Zügig ging es dann ab Braunschweig mit der Dampflok voran weiter über Peine und Lehrte nach Hannover Hauptbahnhof. Auch hier erregte die schwarze Lady nicht nur das Aufsehen der zusteigenden Fahrgäste. Flugs waren die neuen Fahrgäste an Bord und dann ging es auch schon weiter: Nächster Halt: Minden! Hier war dann der letzte Zustiegshalt und der Zug setzte die Fahrt Richtung Osnabrück fort.



Der nächste Halt war dann bei Lotte nahe Osnabrück. Hier stand die örtliche Feuerwehr bereit, um der Dampflokomotive das benötigte Wasser zuzuführen. Bis hierher hatte die Maschine rund 30 Kubikmeter verbraucht, wobei die Dampfheizung der Wagen einen nicht zu vernachlässigten Anteil hat. In Lotte stand leider kein Gleis an einem Bahnsteig zum Wassertanken zur Verfügung, so dass die Fahrgäste leider nicht aussteigen durften, um von dem Vorgang des Wassertankens Fotos zu schießen. Hier möchten wir uns auch ausdrücklich für die begeisterte Hilfestellung der Feuerwehr Lotte herzlichst bedanken!

Zügig ging der Ausstieg am ersten Zielbahnhof Papenburg vonstatten und die Fahrgäste, die eine Stadtrundfahrt oder die Besichtigung der Meyer-Werft gebucht hatten, begaben sich zu den am Bahnhofsvorplatz wartenden Bussen. Schon kurze Zeit später setzte sich der Zug von Papenburg in Richtung Emden in Bewegung. Es waren nochmals rund 250 Fahrgäste zugestiegen, um die angebotene Schnupperdampfzugfahrt bis nach Emden uns zurück mitzumachen. In Emden konnten sich die Fahrgäste einer Stadtführung anschließen oder die Stadt auf eigene Faust erkunden.

Für die Zugbesatzung war aber eine längere Pause noch längst nicht Sicht! Die Zugbegleiter reinigten die Wagen und sammelten den Müll ein, das Barwagenpersonal stockte die Vorräte aus dem mitgeführten Packwagen auf und bereitete schon mal die Rückfahrt vor: Brötchen schmieren! Die Dampflokomotive wurde am Bahnsteig von zahlreichen Schaulustigen bestaunt, hatte doch die örtliche

Presse auf die Sonderfahrt aufmerksam gemacht. Die Maschine 042 096-8 war bis zum Ende des Dampflokbetriebes im Jahre 1977 noch zwischen Rheine und Emden planmäßig im Einsatz und kehrte so nach rund 34 Jahren in ihre alte Heimat zurück!

Nun musste die Lokomotive für die Rückfahrt gedreht werden. Mit der Aufgabe des Dampflokbetriebes durch die Deutsche Bundesbahn verschwand natürlich auch schnell die für den Betrieb der Maschinen nötige Infrastruktur, namentlich die großen Lokomotivschuppen mit Drehscheiben, die Wasserkräne in den Bahnhöfen und dergleichen. Die VW-Werke in Emden ermöglichten auf dem werksinternen Gleisnetz jedoch eine Dreiecksfahrt der Dampflok, so dass diese wieder in der richtigen Stellung vor den Zug gespannt werden konnte. Vielen herzlichen Dank für diese Mithilfe und das geduldige Warten auf den verspäteten Zug!

Bevor die Lokomotive an den Zug fahren konnte, musste abermals der Wasservorrat ergänzt werden. Diesmal stand uns die Freiwillige Feuerwehr Emden zur Seite und schaffte mit ihren Löschfahrzeugen rund 22 Kubikmeter Wasser heran.

In gewohnter Routine erledigte das Lokpersonal das Betanken der Lokomotive und der Zug stand rechtzeitig zur planmäßigen Abfahrt am Emdener Bahnsteig bereit. Auch die Fahrgäste kamen wieder alle rechtzeitig zum Zuge, so dass pünktlich um 16:03 Uhr der Achtungspfeiff zur Abfahrt ertönte. Zügig gings dann durchs flache Emsland Richtung Papenburg. Nicht nur den mitreisenden Kindern stand die Begeisterung ins Gesicht geschrieben! Viele Fahrgäste wünschten sich eine Wiederholung in naher Zukunft!

Papenburg wurde dann planmäßig erreicht. Der Ausstieg der Fahrgäste und der Zustieg der in Papenburg verbliebenen Reisenden ging flugs vonstatten, so dass die Rückreise ohne Verspätung angetreten werden konnte. Auf Grund der Verspätung am Vormittag blieb vielen Fahrgästen leider versagt, in Papenburg etwas zu Mittag zu essen. Aber unser Barwagen war gewappnet und konnte die hungrigen Gäste verpflegen. Auf Grund des starken Andrangs war leider eine lange Wartezeit unvermeidbar, was verständlicherweise die Freude an dem Tag etwas getrübt hat – aber leider war hier kurzfristig keine Abhilfe möglich! An dieser Stelle auch noch ganz herzlichen Dank für die mühevollen und beinahe aufopferungsvollen Arbeit des Zug- und Barwagenpersonals, ohne die die Zugfahrt gar nicht denkbar gewesen wäre! Auch den Kollegen, die sich unermüdlich mit dem Servicewagen dauernd von vorn bis hinten durch den langen Zug kämpften, um den Fahrgästen einen Am-Platz-Service mit Getränken zu bieten sei gedankt!

Vorne auf der Lokomotive leistete das neue Personal konzentrierte Arbeit, um den Zug sicher und weitgehend planmäßig weiter zu befördern. Auch dem Lokpersonal, was an diesem Tage viel geleistet hat, ein ganz herzliches Dankeschön! Am Zugschluß lief im Leerlauf die Diesellokomotive mit ihrem geduldigen Lokführer mit. Hatte er doch heute – zum Glück! – nur wenig zu tun, denn die starke Dampflok hatte mit über 1900 PS ausreichend Kraft den Zug alleine zu befördern, was sie auch tatkräftig unter Beweis stellte.



Auf der Rückfahrt war wieder in Lotte planmäßig ein Halt zum Wasser tanken vorgesehen. Als der Zug auf das Nebengleis rollte hatte die Feuerwehr Lotte schon alles vorbereitet: fast 1.000 Meter Schlauchleitung wurden von der Entnahmestelle entlang des Gleises bis nach vorn zur Lok gelegt. Auf Grund der bereits eingebrochenen Dunkelheit war die Leitung an den neuralgischen Punkten mit starken Scheinwerfern beleuchtet. Hier haben die Kollegen der Feuerwehr wirklich ganze Arbeit geleistet! Nachdem der Dampfzug Lotte wieder mit harten Auspuffschlägen verlassen hat, begann für die Feuerwehr noch das langwierige Aufräumen.

Die Einstiegsbahnhöfe wurden nun in rascher Folge angefahren, immer ging auch gleich zügig weiter, die Fahrgäste verabschiedeten sich an den Bahnhöfen stets freundlich und zufrieden!

Ein letztes Mal war dann ab Braunschweig bis Salzgitter-Bad die Dieselmachine die Zuglok und brachte den Zug schnurstracks zum Ausgangsbahnhof und ein anstrengender aber ereignisreicher Tag ging seinem Ende zu! Kaum waren die letzten Fahrgäste ausgestiegen, so begann das Zugpersonal sogleich mit den Aufräumarbeiten. Es war schon spät und alle sehnten sich nun nach dem verdienten Feierabend!

Der Veranstalter Nostalgiezugreisen bedankt sich bei allen Beteiligten, die diese Sonderfahrt überhaupt ermöglicht haben:

den Eisenbahnern der Dampflokgemeinschaft DG 41 096 aus Klein Mahner,
den Kollegen vom Eisenbahnmuseum Vienenburg,
allen fleissigen, stets freundlichen und bemühten Zugbegleitern,
den tatkräftigen Feuerwehrleuten aus Lotte und Emden,
der Meyer-Werft und dem Tourismusverband Papenburg,
dem Tourismusverband Emden,
dem VW-Werk Emden sowie der Deutschen Bahn AG.

Fotos: DG41096, Niko Hakmann, Sönke Windelschmidt

